

„Made in Germany“ gilt auch 2014 als Gütesiegel

Jola-Tauchsonde quittiert erst nach 36 Jahren ihren Dienst

Die Haltbarkeit von Geräten der Firma Jola Spezialschalter aus Lambrecht in „harten“ Umgebungen ist schon seit über 60 Jahren ein Begriff. Ein gutes Beispiel liefert jetzt ein Institut der RWTH Aachen University.

Von Elmar Friderichs, im Juli 2014

LAMBRECHT. Die Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule in Aachen ist mit über 40.000 Studierenden die größte technische Hochschule in Deutschland. Am Institut für Kraftfahrzeuge der RWTH Aachen University (ika) kommen diverse Maschinen zum Zweck der Fahrzeug- und Materialforschung und -prüfung zum Einsatz. Darunter befindet sich auch ein Hydraulikaggregat der ehemaligen Firma Schenck aus Darmstadt, die heute unter dem Namen „Instron Schenck Testing Systems“ bekannt ist. Das Aggregat Typ PP 165B stammt aus dem Baujahr 1978 und ist seitdem zur Versorgung des servo-hydraulischen Prüfzentrums im Einsatz.



Hier werden u. a. Tests durchgeführt, die Aufschlüsse über die Belastbarkeit von Fahrzeugkomponenten liefern. Die Prüflinge werden dazu während der Testreihen mit Lastzyklen

beaufschlagt, die nötigen Drücke von dauerhaft 280 bar liefern das Aggregat PP 165B und zwei weitere Pumpen. Darüber hinaus können Betriebsfestigkeitsuntersuchungen von Gesamtfahrzeugen, Fahrzeugstrukturen und Komponenten, sowie Analysen zu Fahrzeugkomforteigenschaften durchgeführt werden. Den Hydraulikölstand

dieser Maschine überwachte eine Tauchsonde des Typs TSR der Firma Jola – und dies schon seit 1978 im beinahe täglichen Einsatz. Die TSR diente dabei als Trockenlaufschutzeinrichtung für die Ölpumpe des Hydraulikaggregates. Die Funktionsweise ist demnach ähnlich der eines Niveauschalters bzw. Schwimmerschalters. Nach nunmehr 36 Jahren hat sich diese TSR in den Ruhestand verabschiedet. Obwohl äußerlich und mechanisch augenscheinlich in Ordnung, lieferte sie kein Signal mehr. Da die Firma Jola Spezialschalter auch 36 Jahre später noch unter dem gleichem Namen als Familienbetrieb firmiert, war die Ersatzbeschaffung sofort problemlos möglich: Im Juni 2014 konnte die alte TSR, sozusagen nach einem „ganzen Arbeitsleben“, durch eine neue Tauchsonde vom Typ TSR/3/ED/E1 ersetzt und an das Institut für Kraftfahrzeuge in Aachen ausgeliefert werden.



Fotos des Prüfstandes mit freundlicher Genehmigung des ika